



Hitzkirch, 21. Oktober 2019

PRESSETEXT

(Sperrfrist bis Donnerstag, 24. Oktober 2019, 00.01 h)

Versand an / Publikation in

- Hitzkirchertaler
- Seetaler Bote
- Luzerner Zeitung
- Webseite

5042 Zeichen

Fusionsprojekt Altwis-Hitzkirch: Vernehmlassung abgeschlossen

Das Vernehmlassungsverfahren zum geplanten Zusammenschluss von Altwis und Hitzkirch ist abgeschlossen. Insgesamt gingen 18 Rückmeldungen ein. Am meisten Resonanz gab es zur geplanten Integration der Schule Altwis in jene von Hitzkirch.

Vom 19. August bis 25. September 2019 lief die öffentliche Vernehmlassung für die geplante Fusion der Gemeinden Altwis und Hitzkirch. Wie in solchen Projekten üblich, war die Anzahl der Rückmeldungen relativ überschaubar: Insgesamt 18 gingen ein – 14 mittels dem in die Fusionsbotschaft integrierten Fragebogen, 4 per Brief oder Mail. Einbezogen wurden auch die mündlichen Rückmeldungen anlässlich der beiden Orientierungsversammlungen vom 19. und 20. August 2019. Nachfolgend eine Übersicht über die wichtigsten Erkenntnisse der Vernehmlassung.

Zukunft der Schule Altwis

Erwartungsgemäss hat die geplante Integration der Schule Altwis in jene von Hitzkirch für die meisten Rückmeldungen gesorgt. Vor allem Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Altwis bedauern, dass auch Primarschüler zukünftig in Hitzkirch unterrichtet werden sollen. Aufgrund der Anzahl der Eingaben im Verhältnis zur gesamten Stimmbevölkerung geht die Projektsteuerung davon aus, dass sich, bedingt durch die Ausgangslage, die überwiegende Mehrheit mit der vorgeschlagenen Änderung abgefunden hat. In diesem Kontext ist darauf

hinzuweisen, dass das mittelfristige Bestehen des Schulstandortes Altwis wegen der Entwicklung der Schülerzahlen auch bei einem Alleingang der Gemeinde nicht garantiert ist.

Aufgrund von Rückmeldungen empfiehlt die Projektsteuerung den vereinigten Gemeinderäten jedoch eine Anpassung der Absichtserklärung im Fusionsvertrag. In der Formulierung, wonach die Schule Altwis bis spätestens 31. Juli 2024 geschlossen werde, ist das Wort «spätestens» zu streichen.

Kommissionen werden neu bestellt

In Bezug auf Kommissionen zeigten einige Rückmeldungen auf, dass eine Formulierung in der Absichtserklärung zum Fusionsvertrag missverstanden werden kann. Hier heisst es, die bisherigen Kommissionen würden «vorläufig erhalten bleiben». Dies kann interpretiert werden, dass nicht nur der Bestand und die Anzahl Mitglieder unverändert bleiben, sondern auch die derzeitigen Kommissionsmitglieder. Letzteres trifft nicht zu. Alle Kommissionen werden auf den Zeitpunkt der Fusion neu bestellt. Die Formulierung soll deswegen wie folgt angepasst werden: «Die bisherigen Kommissionen der Gemeinde Hitzkirch bleiben in der Aufgabe, der Anzahl der Mitglieder und den Funktionen unverändert, werden jedoch auf den Fusionszeitpunkt hin neu bestellt.» In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass das Urnenbüro keine Kommission ist, sondern eine Behörde. Sie ist im Fusionsvertrag separat aufgeführt.

Stimmengewicht im Gemeindeverband Chrüz matt

In Bezug auf Delegierte in Gemeindeverbänden gab es unterschiedliche Rückmeldungen zum Gemeindeverband Chrüz matt. In der Absichtserklärung ist formuliert, dass das Stimmengewicht von Hitzkirch trotz höherer Einwohnerzahl und höherer finanzieller Beteiligung auch in Zukunft bei 50 Prozent zu belassen sei. Dazu gab es positive wie negative Stellungnahmen.

Die Projektsteuerung empfiehlt, an der vorgeschlagenen Lösung festzuhalten. Denn würde das Stimmengewicht von Hitzkirch mehr als 50 Prozent betragen, könnte der Verband theoretisch auch aufgelöst und ein Leistungseinkauf der anderen Gemeinden vorgesehen werden.

Ferner haben Teilnehmende der Vernehmlassung angeregt, das Bau- und Zonenreglement (BZR) von Hitzkirch für Altwis anwendbar zu erklären. Das ist formell nicht möglich, weil das Altwiser Reglement parzellenbezogene Formulierungen enthält. Sie können nicht ohne Ver-

einigung des BZR und des Zonenplans aufgehoben werden. Anlässlich der aktuellen Revision in Altwis ist aber eine möglichst gute Angleichung an das BZR von Hitzkirch anzustreben.

Rechtskraft AFR18 abwarten

Die SVP Hitzkirch legt in ihrer Rückmeldung Wert auf die Feststellung, dass bei fehlender Rechtskraft der Aufgaben- und Finanzreform AFR18 nicht ohne Garantien über die Fusion abgestimmt werden könne. Dieser Meinung schliessen sich die Gemeinderäte an. Die Empfehlungen der CVP Hitzkirch zu kommunikativen Anpassungen an der Abstimmungsbotschaft werden soweit möglich in die Botschaft integriert.

Bäume und Ortsteilführungen

Diverse Vorschläge gingen zur Frage ein, welches visionäre Zukunftsprojekt anlässlich der Fusion gestartet werden könne. Einige Personen empfehlen, Bäume zu pflanzen oder eine Renaturierung zu lancieren. Darauf aufbauend schlägt die Projektsteuerung vor, das vor einigen Jahren in Hitzkirch durchgeführte Eichenpflanzprojekt auf Altwis auszudehnen. Zudem möchte sie Führungen durchführen, bei denen Alteingesessene die Besonderheiten und Vorzüge ihres Ortsteils vorstellen. Dies soll eine bessere Vernetzung schaffen und die Kenntnisse über die gegenseitige Geschichte fördern.